

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 18.

Sonnabend, den 4. März 1911.

21. Jahrgang.

Anmeldung zur Schulaufnahme.

Die schulpflichtigen Kinder in Bretinig sind **Donnerstag, den 9. März, nachmittags 1/4 Uhr** in Zimmer B der Oberschule anzumelden.

Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis Ostern d. J., dagegen aufnahmefähig auch die Kinder, die spätestens bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr erreichen.

Für alle Kinder ist der Impfschein, für nicht in Bretinig Geborene jedoch auch die **landesamtliche** Geburtsurkunde und die **pfarramtliche** Taufbescheinigung (die der Kostenerparnis halber der Geburtsurkunde beigelegt sein kann) vorzulegen.

Vertilgung und Sächsisches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar in 211 Posten 11638 Mk. 36 Pf. eingezahlt und in 67 Posten 10294 Mk. 75 Pf. zurückgezahlt, 13 neue Bücher ausgestellt und 5 Bücher kassiert.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar in 79 Posten 6805 Mk. 34 Pf. eingezahlt. Dagegen erfolgten 12 Rückzahlungen mit 4095 Mk. 23 Pf. Es wurden 7 neue Bücher ausgestellt und 5 Bücher abgetan.

Namen. In unheimlicher Weise tritt die Maul- und Klauenseuche gegenwärtig im hiesigen Bezirke auf. Nachdem sie am 21. v. M. in Weißbach s. N., am 23. in Rosslitz, am 25. in Biele, am 28. in Gottschbach, am Montag in Trado, Weißig und Mittelbach konstatiert worden war, ist sie am Mittwoch in Wiltsch ausgebrochen.

Raschberg. Die Frage der Errichtung eines Realschulgebäudes will hier nicht zum Abschluss kommen, obwohl das Kultusministerium als äußerste Frist des Umzuges in die neue Schule Ostern 1912 bestimmt hat. In gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Kollegien war beschlossen worden, die Schule auf dem „Freundenberg“ zu errichten. Nach dem nun durch einen Wettbewerb Pläne von den Architekten Bed. Hornberger und Möhner-Dresden zur Ausführung bestimmt und eine Anleihe von 300 000 Mk. dazu aufgenommen worden war, versagten die Stadtverordneten die Genehmigung zu den Rekrkosten von 30 000 Mk., mithin zu dieser Planung, so dass die Frage auf einem toten Punkt angelangt ist. Ob in einer gemeinschaftlichen Sitzung noch eine Einigung erzielt wird, ist fraglich.

Oberderwitz. Tot aufgefunden wurde Dienstag früh beim Grundstück des Fleischerbesizers Hermann Hensch, hinter dem Jagen. Hallenbau, die 16jährige Dienstmagd Anna Elise Heintze, Tochter des in Ebersbach wohnhaften Klempners Heintze. In dem Hause nahe dem Hundort wohnt eine Tante des jungen Mädchens, die Witwe Heintze. Da die Tote keine Verletzungen aufwies, entstand alsbald im Orte das Gerücht, es liege ein Verbrechen vor, und dieses Gerücht wurde noch verstärkt durch den Umstand, dass früh einige Ähren in der Nähe des Hundorts mit Stielen zugebunden waren. Man stellte sofort Ermittlungen an, die ergaben, dass sich die Heintze bei ihrem Dienstherrn, dem Wirtsbesitzer H. Olbrich in Seiffhennersdorf, einen kleinen Geldbrosch hatte zu Schulden kommen lassen. Seit Montag nachmittag wurde sie in Seiffhennersdorf vermisst. Die Heintze scheint sich nun am Hundort niedergelegt zu haben, wo sie dann den Tod durch Ertrinken erlitten hat. Als man sie fand, war sie mit

und (Spree). (Verh. St.) Wie „org.-Blg.“ berichtet, wurde wegen

Veruntreuungen auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft durch den Gendarm Söh der frühere Gemeindevorstand Egarst verhaftet. Die Verhaftungen reichen bis weit in die vergangene Zeit zurück. Es soll sich um ganz enorme Summen handeln.

Zittau, 28. Febr. Wie das Reimentskommando mitteilt, hat sich der Sergeant Henke der 12. Kompanie des Zittauer Regiments gestern gegen 10 Uhr vormittags mit einer Plagpatrone in den Mund geschossen und ist auf dem Transport nach dem Lazarett gestorben. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat bisher ergeben, dass Schwierigkeiten für ihn durch eine beabsichtigte eheliche Verbindung aufgetreten waren und dass er scheinbar dadurch in letzter Zeit den Dienst mehrfach vernachlässigte, so dass er erkrankt und gerügt werden musste.

Großschönau. (Wegen 12 Pfennig vor Gericht.) Ein Landwirt aus Seiffhennersdorf, der in Spitzkannersdorf mit noch drei anderen Schachspielern gespielt hatte, hatte die Karten dabei stets so gemischt, dass er die Trümper erhielt. Infolgedessen gewann er 12 Pf. Ein anderer Spieler hatte den Vertrag gemerkt und zeigte den Mogler an. Er wurde nun vom Gericht zu 20 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt.

Dresden. Nach beschriebenen Anfängen im vorigen Jahre hat am letzten Faschnachtsdienstag ein ganz gelungenes karnevalistisches Treiben auf der Straße eingesetzt, das sich sicher bald zu einem großen heiteren Feste des Volkes auswachsen wird. Der Ernst des Alltags steigert die Sehnsucht aller Kreise nach einem gesunden Lachen. Die Studierenden der Königl. technischen Hochschule leiteten den Akt mit einem zwar nicht großen, aber außerordentlich humorvollen Faschingszug am Nachmittag ein. Vor einigen Tagen hatten „hochweiße Studenten“ sich erlaubt, ihre ablehnende Stellung zur Veranlassung des Juges mit dem vorlauten Urteil: „Die Dresdner sind noch nicht reif für einen öffentlichen Karneval“ zu begründen. Die Tatsachen aber bewiesen das Gegenteil. So harmlos fröhlich und ausgelassen, wie am Dienstag, sah man Dresden bisher selten auf seinen blühenden Straßen. Der Lichte Trost des Prinzen Karneval wurde mit Harra und Gallo von Tausenden und aber Tausenden auf seinem Wege durch die Stadt begrüßt und es kam zu Konfettischlachten, bei denen der Humor glänzend siegte. Die Polizei mischte sich in das Treiben nur ein, wo es der nie ruhende Verkehr forderte, und trotzdem benahm sich das Publikum munterhaft. Vielfach hörte man den Vorzug, nächstes Jahr nach dem Beispiele einiger Mutiger das würdige Bürgerfeld mit dem des auf der Welt nie und nimmer ausstrebenden deutschen Hanswurstes am Faschingsdienstage zu ver-

tauschen. Abends waren überall lustige Veranlassungen im größten, großen und kleinen Stile. Auch die Kgl. Theater trugen dem Charakter des Tages Rechnung. Und bei alledem kam viel Geld ins Rollen und unter die Leute. Dresden ist reif für seinen Karneval.

Dresden, 28. Febr. Von der Sächs. Landes-Kriminal-Brigade Dresden wurde am heutigen Tage der aus Kadzburg flüchtig geordnete Schuttmann Bruno Schmidt in einem Berliner Hotel, wo er sich unter falschem Namen verborgen hielt, wegen Unterschlagung im Amte verhaftet. Von dem unterschlagenen Gelde wurden bei Schmidt noch 1200 Mark vorgefunden und beschlagnahmt. Ferner wurde von der Kriminalbrigade Chemnitz die Bauernweibin Rosalie Ida Schaubert geführte Schmidt geb. Harlach wegen Verbrechen gegen § 220 des Strafgesetzbuches mit widlichem Ausgange und der Wirtschaftsgelinde Otto Hugo Stieger wegen vorsätzlicher Brandstiftung verhaftet.

Dresden, 28. Febr. Ein schweres Unglück ereignete sich heute vormittag in Verbig bei Dresden. Dort wollte der Gutsbesitzer John Schubert eine Fuhrer Dünker aus dem Gehöfte fahren. Die Pferde scheuten und gingen durch. Der junge Mann geriet unter das schwere Lastgeschirr, wobei ihm ein Wagenrad über den Kopf ging. Der Verunglückte wurde hoffnungslos aufgefunden. Die Pferde jagten mit dem Wagen nach Coffenbaude zu, stürzten eine Böschung hinab und mussten getötet werden. Der Wagen ist total zerkümmert.

Das Tragen unverwahrter Hutnadeln wird durch eine von der Polizeidirektion und dem Räte der Stadt Dresden gemeinsam erlassene Bekanntmachung verboten. Die auf öffentlichen Straßen und Plätzen, in Straßenbahnwagen und Omnibussen getragenen Hutnadeln sind derart zu verwahren, dass Gefährdung für Personen nicht entstehen können. Zuwiderhandlungen können nach § 366 Ziffer 10 des R. Str. G. bestraft werden.

Die Ratte in der Hofe. Ein eigenartiger Abenteuer erlebte in einer Chemnitzer Kaffeewirtschaft ein Herr aus Burgstädt. Eden wollte er, nachdem er sich am Hofe gütlich getan, das gastliche Lokal verlassen, als etwas über den Weg hüpfte, eine muntere — Ratte. Das langgeschwänzte Tierchen, das nicht gerade zu unseren Lieblingen in der Tierwelt zählt, mußte in seiner Todesangst seinen Ausweg als den, dem darob entsetzten Herrn in das Hofenbein zu schlüpfen und an einem Fuß hochzuklettern. Der Besitzer des Lokals, mehrere Gäste und zwei Hunde machten sich an die Verfolgung der Ratte, die schließlich aus dem seltsamen Versteck mit vereinten Kräften an das Tageslicht gebracht wurde. Der Herr aus Burgstädt kam glücklicherweise mit dem Schreck davon.

Zur Vermeidung unnötigen Wartens sei hier bemerkt, daß die Entgegennahme der Anmeldung **auswärts** geborener Kinder voraussichtlich erst gegen 1/5 Uhr wird erfolgen können.

Bretinig, den 28. Februar 1911.

Der Ortschulinspektor.

Die in der Stadt **Pulsnitz** festgesetzten

Viehmärkte

werden wegen zunehmender Ausbreitung der **Maul- und Klauenseuche** in der nächsten Umgebung bis auf weiteres **nicht** abgehalten.

Pulsnitz, am 28. Februar 1911.

Der Stadtrat.

Leipzig, 28. Febr. Gestern abend verübte die 30 Jahre alte Schneiderin Auguste Scharb an ihrem Geliebten, dem Kaufmann Alfred Habebank, einen Mordversuch, indem sie ihm mit einem Revolver in die Brust schoss. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er in vergangener Nacht seinen Verletzungen erlegen ist. Die Täterin wurde verhaftet.

Penzig, 1. März. Am 27. Februar hat sich der in Tauscha bei Penzig wohnhafte Schuhmachermeister und Hausbesitzer F. W. Schäfer im Garten seines Grundstücks erschossen. Der Genannte hinterläßt Frau und einen erwachsenen Sohn. Der Beweggrund zum Selbstmord soll darin zu suchen sein, daß sich Schäfer wegen sittlicher Verfehlungen zu verantworten und anscheinend Furcht vor der ihm bevorstehenden Untersuchung hatte.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Invokavit: 9 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Matth. 16, 21—26. Thema: Mein Kreuz.

Geboren: dem Hausbesitzer und Handelsmann Richard Clemens Hauje eine Tochter; dem Förber Max Otto Grundmann ein Sohn.

Verstorben: Hermann Gerhard Schölzel, Sohn des Werkführers Paul Edwin Schölzel, 4 W. 7 J. alt.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Abends 7 Uhr Übungskunde zur die Querpfeifenabteilung. 8 Uhr Versammlung im Anker: 2. Schillerabend. Bitte, alle kommen. Diejenigen, die an dem englischen Sprachkursus teilnehmen wollen, bitte ich, sich an diesem Abend anzumelden.

Kochkursus in der Klinik.

Wochenpeisegettel: Montag: Schmorfilet mit Kartoffeln; Dienstag: Erbsuppe, Schokoladenkaffee mit Vanillesauce; Mittwoch: Rindfleisch mit Kartoffelrädchen; Donnerstag: Schmorbraten mit Bräselkuchen; Freitag: Braupensuppe.

Es werden täglich an die Ortsbewohner 15 Portionen à 40 Pfennig verkauft. Die Ausgabe der Speisen erfolgt mittags 12 Uhr. Die Portionen müssen tags vorher bis abends 8 Uhr in der Kochschule im voraus bestellt sein.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Willi Rudolf, S. d. Fabrikarbeiters Gustav Adolph Rannegieser Nr. 253. — Anna Elise, T. d. Tagearbeiters Paul Max Nitzsche Nr. 82.

Ausgeborene: Edwin August Teich, Fabrikarbeiter Nr. 103 b und Selma Flora Hübler Nr. 270 a.

Sterbefälle: Moriz Bernhard Johannes Fischer, Kaufmannslehrling Nr. 83 d, 17 J. 5 W. 2 T. alt. — Karl Julius Schäfer, Altersrentner Nr. 12, 77 J. 8 W. 23 T. alt.